

## Tagesprotokoll vom 23. Oktober 2024

**Kommunale Gesundheitskonferenz Bodenseekreis im Graf-Zeppelin-Haus,  
88045 Friedrichshafen**

→ Das Programm des Tages, die Dokumentationen der Gesprächsrunden sowie die Präsentation zum Vortrag von Frau Prof.in Kaiser können Sie herunterladen unter:

[Gesundheitskonferenz \(bodenseekreis.de\)](https://www.bodenseekreis.de/Gesundheitskonferenz)

### Ergebnisprotokoll:

<b>Zeit:</b>	14:00 – 19:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Alfred – Colman – Saal, GZH Friedrichshafen
<b>Vorsitz:</b>	Landrat Luca Prayon
<b>Gesamtmoderation:</b>	Volker Est
<b>Anwesend:</b>	149 Teilnehmende, davon 27 ständige Mitglieder der KGK

**Nächster Termin für die KGK Bodenseekreis:**

**Freitag, den 14.11.2025 ab 14 Uhr**

### Begrüßung

Herr Landrat Luca Wilhelm Prayon begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich.

### TOP 1 Fachvortrag:

**Kinder und Jugendliche stärken in einer wirren Welt. Setting Schule und Resilienzförderung?! Prof.in Silke Kaiser (Evangelische Hochschule Freiburg)**

Weitere Inhalte sind der Präsentation von Frau Prof.in Kaiser zu entnehmen. Diese finden Sie unter folgendem Link: [Vortrag\\_KGK\\_kaiser\\_2024.pdf](#)

### TOP 2 Interaktive Gesprächsrunden

Im Rahmen der vier Gesprächsrunden konnten die Teilnehmenden zu verschiedenen Themen diskutieren und erste Impulse setzen.

## **A - Psychosomatische Beschwerden**

*Simone Meiners, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Ltd. Oberärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz und*

*Yvonne Keller-Frank, Bündnis Seelische Gesundheit Bodenseekreis, Gesundheitsplanung, Gesundheitsamt Bodenseekreis.*

Es war zu spüren, dass das Thema psychosomatische Beschwerden der Kinder in den Schulen ein häufigeres und für die Akteure ein belastendes Thema ist. Mit Sorge wird auf das jetzt schon überlastete medizinische Versorgungssystem geblickt. Die Angebote der Schulsozialarbeit und der Familienberatungsstellen unterstützen und können auch zukünftig unterstützen. Hier ist aber ein ganz bedeutender Faktor, das zur Verfügung stehende Personal in den Schulen und genügende zeitliche Ressourcen für Sozialstunden bzw. Kontingent-Stunden für Klassenlehrer. An diesen Ressourcen mangelt es häufig und das gerade jetzt wo solche Investitionen besonders benötigt werden um das gesamte System „Schule-Lehrer-Kinder“ entlastet werden müssen.

Von besonderem Interesse war für die Teilnehmer der bald angebotene MHFA Youth - Ersthelferkurs, dessen Verbreitung an den Schulen die Gesundheitsplanung des Gesundheitsamtes unterstützen wird. Hilfreich wäre für die Schulen auch zukünftig Beratung zu erhalten, welche Präventionsmöglichkeiten mit den jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen gut und nützlich an den Schulen umgesetzt werden können.

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

[DokuGespraechsrundePsychosomatischeBeschwerd.pdf](#)

## **B - Möglichkeiten der universellen Suchtprävention im Kontext Schule**

*Corinna Brändle, Kommunale Suchtbeauftragte, Sozialplanung, Landratsamt Bodenseekreis und Pascale Sorg, Suchtberatung Diakonie OAB.*

In der Gesprächsrunde „Suchtprävention“ wurde die Wichtigkeit der Lebenskompetenzen als Grundlage für die Suchtprävention herausgestellt. Die Entwicklung und der Aufbau von Lebenskompetenz sind zentral für unser gesundheitliches Wohlbefinden und die Entwicklung von Schutzfaktoren. Aufbauend darauf sollte die substanzspezifische Suchtprävention erfolgen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Substanzen und Verhalten, die Abhängigkeitspotential haben, erlernen und entwickeln zu können. Zudem wurden die aktuellen Entwicklungen in Deutschland erörtert, z.B. Teillegalisierung von Cannabis, Konsum von Lachgas oder E-Zigaretten/Vapes bei Kindern und Jugendlichen, und wie wir diesen ggf. entgegenwirken können. Abschließend waren sich alle Teilnehmende einig, dass die Prävention, insbesondere die Cannabisprävention, gestärkt werden sollte.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [DokuGespraechsrunde-Suchtpraevention.pdf](#)

## **C - Herausforderndes Verhalten**

*Susanne Homann-Liesener und Inke Bierfreund-Busse, Präventionsbeauftragte des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.*

Aufgebaut hatten wir mit Hilfe von einer Stellwand ein „Spielfeld Schule“, das einem Fußballfeld glich. Dort definierten wir das Tor zum Ziel, das Ziel der Lebensbewältigung. Die Idee dahinter: Wir als Mitglieder der Institution Schule möchten, dass unsere Schüler Tore schießen und sich damit Lebenskompetenzen zur Lebensbewältigung aneignen. Um auf dem

Spielfeld bestehen zu können, bedarf es Eckpfeiler wie Kommunikation, Haltung, Präsenz und Bindung, die dem Spiel einen Rahmen geben. Auch der Strafraum wurde im Vorfeld mit dem herausfordernden Verhalten von Schülern wie z.B. ständige Provokationen, Mobbing, gewalttätiges aggressives Verhalten, u.s.w. definiert. Und zu einem Spiel gehören selbstverständlich auch Bälle, die das Spiel am Laufen halten. Hier waren die Teilnehmer gefragt und haben diese „Bälle“ in Form von runden Moderationskarten mit ihren positiven Projekten, Ritualen und Veranstaltungen aus ihrem Alltag bestückt. Im Anschluss tauschte man sich über diese Bälle aus.

Danach folgte der Impuls zur Reflexion des eigenen Präsenzverhaltens angelehnt an das Konzept der neuen Autorität. Der Begriff der "Präsenz", umfasst so viel mehr, als das bloße "anwesend" sein. Die einzelnen Bereiche echter Präsenz wurden herausgearbeitet und kurz dargestellt. Das Konzept der "Neuen Autorität", lässt sich im schulischen und therapeutischen Bereich sehr gut umsetzen und entlastet alle Seiten spürbar.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [DokuHerausforderndes Verhalten.pdf](#)

## D - Zukunftsängste

*Ralf Langohr, Dipl. Sozialarbeiter (FH), Stadt Friedrichshafen.*

Im interaktiven Austausch wurden schon bestehende und wünschenswerte Angebote zusammengetragen und im Plenum besprochen. An den Schulen gibt es für die unterschiedlichen Altersgruppen schon Angebote die resilienzförderlich sind. Hier ist es besonders wichtig, dass die Angebote passgenau auf die Bedarfe der Schule und der einzelnen Klassen abgestimmt werden. Als (großer) Stolperstein wird das fehlende pädagogische Personal und die fehlenden finanziellen Ressourcen gesehen. Des Weiteren wäre es sinnvoll, den Bildungsplan dahingehend zu optimieren, dass Frei- und Lernräume entstehen, in denen auch das „Leben gelernt“ werden kann.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [DokuZukunftsängste.pdf](#)

## TOP 3 Gesundheitsförderung im Bodenseekreis:

- **Schülermentorenprogramm „Nachhaltig essen“**
- **„Siegel Gesunde Schule“ 2024**

Über zwei Programme aus dem Themenfeld Gesundheitsförderung, die mit Auszeichnungen verbunden sind, wurde die Veranstaltung der Kommunalen Gesundheitskonferenz abgerundet. Würdigung, Austausch und Vernetzung der schulischen Akteure, sowie die öffentliche Information waren Ziele dieses Tagesordnungspunktes. *Koordination und Umsetzung der Programme im Landratsamt Bodenseekreis: Friederike Heß-Böhlen, Landwirtschaftsamt und Christine Topcu, Gesundheitsamt.*

Im landesweiten **Schülermentorenprogramm „Nachhaltig essen“** wurden drei Schülergruppen für die Umsetzung von Projekten zur bewussten Ernährung ausgezeichnet.

Im 6. Bewerbungsturnus des regionalen Programms **„Siegel Gesunde Schule“** wurden 14 Schulen aus dem Bodenseekreis für die Bereiche Ernährung, Bewegung, Seelische Gesundheit, Sucht- und Gewaltprävention, Medienkompetenz oder Gesundheit am Arbeitsplatz ausgezeichnet.

Weitere Infos dazu: [www.siegel-gesunde-schule.de/aktuelles](http://www.siegel-gesunde-schule.de/aktuelles).

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [Gesundheitsfoerderung Bodenseekreis-Fotos.pdf](#)

Protokoll: Pottharst/Topcu